



Presseinformation Saarländische Schulschachmeisterschaften 2023

Bei den Saarländischen Schulschachmeisterschaften, die am 3. Februar am Gymnasium Ottweiler ausgetragen wurden, waren insgesamt rund 120 Spielerinnen und Spieler am Start, die von insgesamt 7 Schulen entsandt wurden. Der größte Anteil der Spielerinnen stammte von zwei Schulen: dem Johannes-Kepler-Gymnasium Lebach, das mit fünf Mannschaften angereist war, sowie der gastgebenden Schule, dem Gymnasium Ottweiler, das mit 7 Mannschaften vertreten war. Die anderen Mannschaften stammten vom Leibniz-Gymnasium St. Ingbert (3 Mannschaften), den Willi-Graf-Schulen aus Saarbrücken (2 Mannschaften), dem Marie-Luise-Kaschnitz Gymnasium (1 Mannschaft) und dem Warndt-Gymnasium (1 Mannschaft), beide aus Völklingen.

Gespielt wurde in 6 Wettkampfklassen: WK I-IV sowie in der WK Mädchen und der WK Haupt- und Realschulen, wobei in den beiden letztgenannten jeweils nur eine Mannschaft gemeldet war, sodass diese in den WK III bzw. IV mitspielten und sich dort beachtlich schlugen.

Der Veranstalter freute sich über die großartige Resonanz, die das Turnier nach dreijähriger Pause erfuhr. Durch die Vielzahl der Mannschaften fanden gleichzeitig 36 Schachpartien statt, von denen der größte Teil in der Aula der Schule gespielt wurden. Die konzentrierte Ruhe, die zu spüren war, sowie das leise Klacken der Schachuhren ließen eine sehr schöne Turnieratmosphäre entstehen.

Es ging an diesem Freitagnachmittag in Ottweiler nicht nur darum, die Saarlandmeister zu küren, sondern auch die Mannschaften zu ermitteln, die das Land auf den Deutschen Schulschachmeisterschaften vertreten dürfen. Hier konnte sich mit Ausnahme der WK I in jeder Wettkampfklasse eine Mannschaft qualifizieren, in der WK IV sogar die beiden Erstplatzierten. Die Deutschen Schulschachmeisterschaften für die Wettkampfklassen III und M werden vom 11. bis 17. Mai in Kassel ausgetragen, das Turnier für die WK IV findet vom 12. bis 14. Mai in Rotenburg/Wümmer statt, und der Deutsche Meister der WK II wird vom 18. bis 21. Mai in Frankfurt ermittelt.

In der Wettkampfklasse IV konnte sich das Gymnasium Ottweiler, das auch als Deutsche Schachschule zertifiziert ist, gleich zweimal für die Deutschen Meisterschaften qualifizieren. Hier teilten sich die 1. und 3. Mannschaft des GOs den 1. Platz. Den dritten Platz belegte die Mannschaft des Leibniz-Gymnasiums.

In der WK III sicherte sich das Willi-Graf-Gymnasium das Ticket nach Kassel. Die Mannschaften des Gymnasiums Ottweiler sowie des Johannes-Kepler- und Leibniz-Gymnasiums landeten punktgleich alle auf dem 2. Platz.

Das spannendste Duell des Turniers fand in der Wettkampfklasse II statt, da hier zum einen auf sehr hohem Niveau gespielt wurde, zum anderen blieb es bis zur letzten Runde spannend, wer sich für die Deutschen Meisterschaften qualifizieren würde. Letztendlich unterlag das Gymnasium Ottweiler knapp der Mannschaft des Leibniz-Gymnasiums aus St. Ingbert, die somit im Mai die Reise nach Frankfurt antreten wird.

In der WK I gewann die Mannschaft des Gastgebers die Partie gegen das Marie-Luise-Kaschnitz-Gymnasium aus Völklingen.

Unterstützt wurde die Veranstaltung am Gymnasium Ottweiler durch die Saarländische Schachjugend bzw. den Saarländischen Schachverband, die durch Tobias Stein und Michael Dahl vertreten waren und sowohl das Spielmaterial stellten als auch die Turnierleitung incl. Schiedsgericht übernahmen.



Tobias Stein ist der Breitensportreferent der Saarländischen Schachjugend und teilt sich mit Mark Hubertus, dem Schulleiter des Gymnasiums Ottweiler, das Amt des Saarländischen Schulschachreferenten. Gemeinsam möchten sie den Schachsport im Saarland wieder verstärkt in die Schulen und somit auch in das Bewusstsein der Öffentlichkeit bringen. Das ca. 1500 Jahre alte Spiel, dessen Namen sich aus dem persischen Wort für König, Shah, ableitet, fördert erwiesenermaßen die Entwicklung der Intelligenz der Spieler:innen sowie deren soziale Kompetenzen. Dies ist durch eine Studie der Universität Trier sowie verschiedene internationale Studien belegt.

Aus diesem Grund wussten es die Veranstalter sehr zu schätzen, dass mit Herrn Jan Benedyczuk der Staatssekretär sowie Frau Marion Herzog als Referatsleiterin für Schulsport zwei hochrangige Vertreter des Ministeriums für Bildung und Kultur angereist waren, um die Veranstaltung offiziell zu eröffnen und sich ein Bild vom Geschehen zu machen. Auch war dies ein wichtiges Signal, dass die Bedeutung des Schachsports in der Bildungspolitik Anerkennung findet. Andere Bundesländer tragen dieser Bedeutung des Denksports bereits Rechnung, indem sie Schach als Schulfach anbieten, das sogar einen eigens dafür entwickelten Lehrplan hat. Vielleicht wäre dies ein Modell, das auch im Saarland Schule macht.

*Mark Hubertus
Schulschachreferent*